

Aufschlag & Lagerkosten

Zwei Zahlen entscheiden, ob ein Sachwert Wert erhält oder Wert verbrennt.

Sachwerte werfen nichts ab. Keine Zinsen, keine Dividende, keine Miete. Das ist kein Mangel — das ist der Punkt. Es bedeutet aber: **Jeder Euro, der beim Kauf und beim Lagern abgeht, muss vom Preis wieder hereingeholt werden.** Dieses Blatt macht sichtbar, wie viel das ist.

Hinweis: Stand 2026. Die Rechenwege gelten dauerhaft, die Marktpreise nicht. Trag deine eigenen Zahlen ein — die Beispiele sind Rechenbeispiele, keine Preisangaben.

Teil 1 — Der Aufschlag beim Kauf

Der Aufschlag ist die Differenz zwischen dem, was du zahlst, und dem, was das Material gerade wert ist. Er ist beim Kauf sofort weg.

So rechnest du ihn aus

$$\text{Aufschlag in \%} = (\text{Kaufpreis} - \text{Materialwert}) \div \text{Materialwert} \times 100$$

Der Materialwert bei Edelmetallen: **aktueller Kurs pro Gramm × Gewicht × Feinheit.** Bei einer 1-oz-Goldmünze mit einer Feinheit von 999,9 rechnest du also mit 31,1 g Feingold.

Dein Rechenblatt

	Stück A	Stück B	Stück C
Was			
Gewicht / Feingewicht			
Tageskurs pro Gramm			
Materialwert			
Kaufpreis (alles inkl.)			
Aufschlag in €			
Aufschlag in %			
Rückkaufpreis desselben Händlers			
Spread in %			

Die letzte Zeile ist die ehrlichste. Der Aufschlag sagt, was du zu viel zahlst. Der Spread sagt, was du beim sofortigen Wiederverkauf verlieren würdest — und das ist die Zahl, die zählt, wenn es schnell gehen muss.

Was sich am Aufschlag ändern lässt

Hebel	Wirkung
Größere Stückelung	Aufschlag sinkt deutlich — dafür schlechter teilbar
Gängige Prägung statt Sammlerstück	Aufschlag sinkt, Wiederverkauf wird leichter
Anbieter vergleichen	Zwischen Anbietern liegen oft mehrere Prozentpunkte
Nicht in Hektik kaufen	Der teuerste Kauf ist der, den man sofort machen will

Teil 2 — Die Lagerkosten

Lagerkosten sind der stille Posten. Einzeln wirken sie klein, über zehn Jahre sind sie es nicht.

Dein Rechenblatt

Posten	Pro Jahr	Bemerkung
Tresor (Anschaffung ÷ Nutzungsdauer)		einmalig, aber umgelegt rechnen
Bankschließfach		
Wertlager Inland		oft % des Wertes
Wertlager Ausland		plus Reisekosten
Versicherung		Hausrat deckt Wertsachen nur begrenzt
Gutachten / Nachbewertung (Kunst)		für die Versicherung nötig
Summe pro Jahr		

Die Kennzahl

$$\text{Lagerkosten-Quote} = \text{Lagerkosten pro Jahr} \div \text{Gesamtwert} \times 100$$

Was die Quote bedeutet

unter 0,5 %	unauffällig — läuft im Hintergrund mit
0,5 bis 1 %	spürbar, aber vertretbar bei entsprechendem Schutz
über 1 %	Der Schutz kostet mehr, als er vermutlich wert ist — prüfen

Ein häufiger Fehler: ein Schließfach für einen Bestand zu mieten, dessen Wert die Jahresgebühr kaum rechtfertigt. Bei kleinen Beständen ist ein ordentlicher Tresor zu Hause oft die bessere Rechnung — und schneller verfügbar ist er ohnehin.

Teil 3 — Die Schwelle, ab der du im Plus bist

Sachwerte gewinnen nicht durch Ertrag, sondern durch Preisänderung. Diese Rechnung sagt dir, um wie viel der Preis steigen muss, damit du überhaupt bei null bist.

$$\begin{aligned} \text{Nötiger Preisanstieg} = & \text{Aufschlag \%} + (\text{Lagerkosten-Quote \%} \times \text{Haltejahre}) \\ & + \text{Spread beim Verkauf \%} \end{aligned}$$

Beispielrechnung

Angenommen: 4 % Aufschlag, 0,4 % Lagerkosten pro Jahr, 2 % Spread, 10 Jahre gehalten.

Aufschlag	4,0 %
Lagerkosten (0,4 % × 10 Jahre)	4,0 %
Spread beim Verkauf	2,0 %
Nötiger Preisanstieg über 10 Jahre	10,0 %

Das entspricht etwa **1 % pro Jahr** — die Schwelle, ab der es sich lohnt hat.

Deine Rechnung

	Wert
Aufschlag %	
Lagerkosten-Quote % pro Jahr	
Geplante Haltedauer in Jahren	
Spread beim Verkauf %	
Nötiger Preisanstieg gesamt	
Nötiger Preisanstieg pro Jahr	

Wozu diese Zahl gut ist: Sie ersetzt das Bauchgefühl durch eine Größenordnung. Wenn herauskommt, dass der Preis um 4 % pro Jahr steigen muss, damit du bei null landest, dann ist entweder der Aufschlag zu hoch, die Lagerung zu teuer oder die Stückelung falsch. Alle drei kannst du ändern — den Preis nicht.

Teil 4 — Was nicht in die Rechnung gehört

Drei Dinge, die sich nicht beziffern lassen und trotzdem der halbe Grund für den Kauf sind:

- **Verfügbarkeit im Ernstfall.** Ein Wert, der funktioniert, wenn Konten nicht funktionieren, hat einen Nutzen, der in keiner Renditerechnung auftaucht.
- **Unabhängigkeit vom Gegenparteirisiko.** Ein Barren im Tresor hat keinen Emittenten, der ausfallen kann.
- **Ruhe.** Schwer zu messen und für viele der eigentliche Ertrag.

Genau deshalb ist die Rechnung oben trotzdem wichtig. Wer diese drei Gründe hat, soll sie haben — aber er soll auch wissen, was sie kosten. Ein Sachwert, den man aus guten Gründen hält, ist etwas anderes als einer, den man für ein Investment gehalten hat.

Steuerlicher Hinweis

In Deutschland gilt für private Veräußerungsgeschäfte mit Wertgegenständen eine Haltefrist — danach ist ein Gewinn einkommensteuerfrei (§ 23 EStG). Das ist ein realer Vorteil gegenüber Wertpapieren und einer der Gründe, warum die **Haltedauer in der Rechnung oben** steht.

Voraussetzung ist ein **nachweisbares Kaufdatum**. Ohne Rechnung keine Frist. Trag jeden Kauf ins Bestandsverzeichnis ein (Vorlage 03) und heb die Belege auf.

Für Österreich und die Schweiz gelten andere Regeln. Lass das für deinen Fall prüfen, bevor du mit der Steuerfreiheit rechnest.

Dieses Rechenblatt ersetzt keine Anlage- oder Steuerberatung. Es macht Kosten sichtbar, die sonst erst beim Verkauf auffallen.